

„Je oller, je doller“

Dämmerschoppen von „Little Jazz“ mit großem Andrang

VON HERBERT BUSCH

BÜCKEBURG. „Je oller, je doller“, hat Peter Kohlmann in der für ihn typischen Wortwahl geunkt. Damit spielte das inoffizielle Knatensener Gemeindeoberhaupt nicht etwa zuerst auf die einmal mehr prächtige Feierlaune auf Sümenings Tenne, sondern auf das Anreiseverhalten zahlreicher Gäste zum nunmehr 35. von der Formation „Little Jazz“ organisierten Dämmerschoppen an.

Wie Kohlmann berichtete, hatten die ersten Besucher bereits gegen 18 Uhr um Einlass zu der um 19.30 Uhr beginnenden Veranstaltung gebeten. „Kein Wunder, dass bei dem Andrang die Sitzplätze recht bald recht knapp wurden“, erklärte der Chef der 1. Bürgerbataillon-Kom-

panie. Für die musikalische Gestaltung des kurzweiligen Abends zeichneten diesmal außer den Gastgebern von „Little Jazz“ – Helmut Rinne (Gesang, Alt-Saxofon, Klarinette) und Christoph von Storch (Gitarre) – die Gäste Stephan Winkelhake (Bückeburg, Piano), Martin Hohmeier (Bückeburg, Kontrabass), Matthias Tempel (Nienstädt, Schlagzeug) und Tommy Schneller (Osnabrück, Te-

nor-Saxofon und Gesang) verantwortlich. Der 1969 in Ankum bei Osnabrück geborene Vollblutmusiker Schneller stellte mit mehreren Kostproben seines Könnens unter Beweis, dass er zu Recht einen hervorragenden Ruf als Blues-Interpret genießt. Seine Alben „Smiling for a Reason“ (2012) und „Backbeat“ (2016) gewannen jeweils den Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik.



Sümenings Tenne kann die Besucher beim 35. Dämmerschoppen kaum fassen.

FOTO: BUS